Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1929

44 (13.2.1929) Frauenbeilage

Visual Library

Frauenbeilage

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

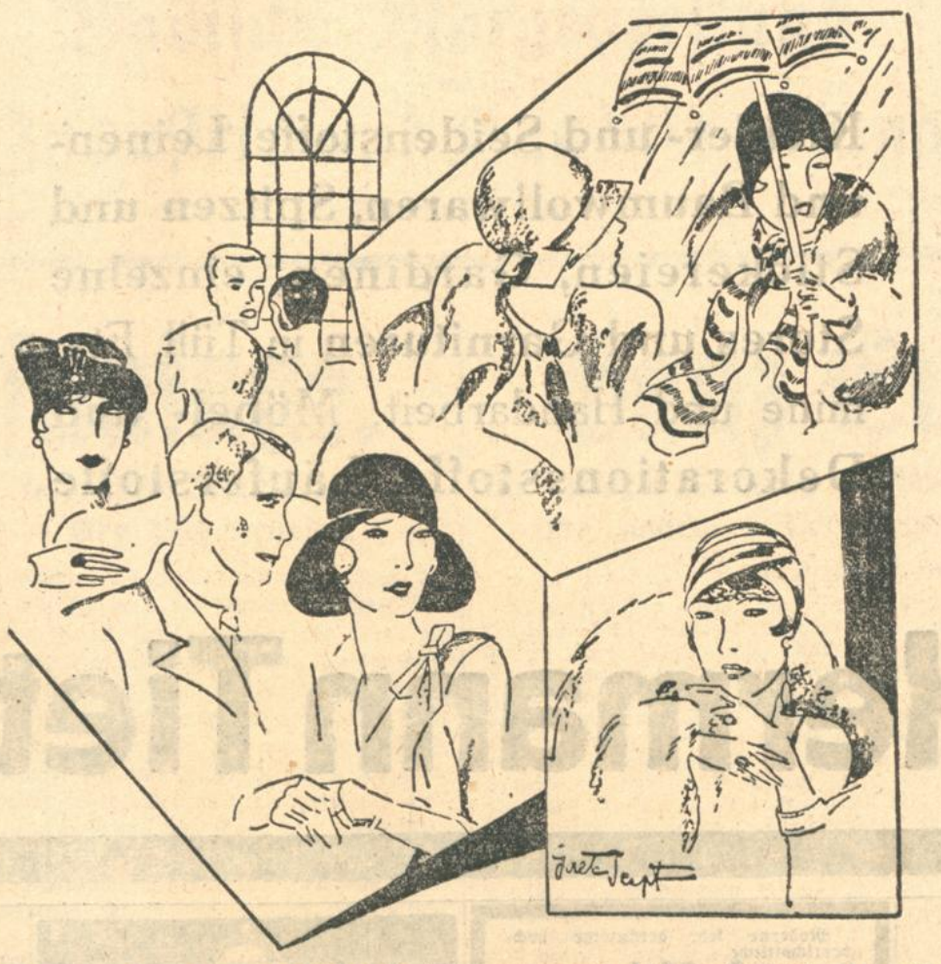
Der Hut.

Trotzdem sich die Hutmode in der letzten Zeit von der Monotonie, der sie nach und nach verfallen war, losmachen konnte, und nach einigen Wandlungen endlich wieder zu einem gewissen Phantasiereichtum und einer schönen Abwechslung der Formen gelangt ist, behält sie doch ihre ursprüngliche Einfachheit bei und neigt keineswegs zu unschönen Uebertreibungen.

Seit einigen Saisons befaßt man sich mit der Hutmode in bedeutend eingehenderer Art und widmet den neuen Formen viel mehr Aufmerksamkeit als bisher, denn man ist sich darüber klar geworden daß es in modischer Hinsicht sehr wichtig sei, die Kopfbedeckung richtig zu wählen, da sie doch der ganzen Aufmachung eine interessante Note zu geben vermag. Dies geht so weit daß zum Beispiel eine Frau oft durchaus geschmackvoll gekleidet sein kann und in ihrer Garderobe die letzten Errungenschaften der Tagesmode berücksichtigen könnte und trotzdem nicht zur Geltung kommen würde, wenn nicht ein schöner, geschmackvoller und vor allen Dingen individueller Hut dem Ganzen den entsprechenden Rahmen gäbe. Letzten Endes kommt es ja auch — man muß sich dies eingestehen — nicht so sehr auf die Art des Modells, auf die Ausführung, Farbe oder auf das Material an, als vielmehr auf die Tatsache, ob es der Individualität der Trägerin restlos entspreche.

In dieser Hinsicht ist die neue Mode unbedingt als äußerst rücksichtsvoll zu bezeichnen, denn sie uniformiert nicht, sondern trägt jedem [illegible] Geschmacksrichtung und bietet eine Vielseitigkeit, wie sie seit langem schon nicht zu verzeichnen war.

Vor allen Dingen gibt es keine bestimmten Regeln über die Dimensionen des Hutes: die enganliegende Kappe ist genau so modern, wie das Barett. Der halbbreite Hut aber nimmt ebenfalls einen sehr bedeutenden Raum im Modenbilde ein. Die Krempen der letztmodernen Formen sind sehr häufig abgebogen, nicht selten aber sieht man auch hochaufgeschlagene Ränder (die sogar zu den letzten Neuheiten zu zählen sind). Die Abendmode hingegen bringt vor allen Dingen den Turban als dominierende Hutform. Sicherlich ist die Wahl zwischen all diesen kleidsamen Typen bisweilen nicht ganz leicht, doch entscheidet der persönliche Geschmack und die Note, die sich die Trägerin zu geben wünscht. So verschwenderisch die Mode in der Mannigfaltigkeit der Formen ist, so großzügig ist sie auch in den zur Verarbeitung gelangenden Materialien.



Da sieht man eine ganze Reihe von Filz-Typen, glatte und rauhe, glänzende und matte Sorten.

Dann die schönen Velours, die mit ihrem feinen Schimmer außerordentlich elegant wirken und so haltbar sind, daß man sie viele Male umformen kann, ohne daß ihr Effekt darunter im allergeringsten leidet. Schließlich verarbeitet man auch die modernen Seidensamte (Velourchiffons), die allerdings in der Regel mit einem anderen Materiale kombiniert werden, wie überhaupt die Zusammenstellung verschiedenartiger Gewebe sehr gute Effekte ergibt; so sieht zum Beispiel Samt mit Seide oder Samt mit Filz außerordentlich vorteilhaft aus, wie auch Seide mit Filz niemals die Wirkung verfehlt. Glänzende Velours mit mattem Filz ergeben elegante Ton-in-Ton-Wirkungen, die sich auch in Schwarz schön ausnehmen und jene Lebhaftigkeit haben, die gerade bei den dunklen Hüten sehr gerne gesehen wird.

Wie man sich die neuen Huttypen vorzustellen hat, zeigen unsere Bilder:

Rechts oben sieht man die eleganten Strapazmodelle, deren Formen man davon abhängig macht, ob man sie für regnerisches Wetter (also mit Schirm), oder für schöne Wintertage verwenden will.

Unter dem Schirme würde ein breiter Hut ganz entschieden fehlangebracht sein, weshalb man sich in diesem Falle nur an die enganliegenden Kappenformen hält, die im übrigen — abgesehen davon, daß sie durch ihre knappe Paßform ein sehr angenehmes Tragen bedeuten — auch ungemein kleidsam sind. Geht man aber ohne Schirm aus, so wählt man einen schönen, halbbreiten Velourhut, dessen Rand rückwärts in origineller Art „ineinandergeschoben" sein kann.

Für den Nachmittag kommt fast ausschließlich der Haarfilzhut und die Samtform in Frage. Zum Tanztee trägt man den enganliegenden oder hochaufgebogenen Hut (da jede Randform beim Tanze störend wäre), während man für den nachmittäglichen Besuch sehr gerne eine Façon mit halbbreitem Rande heranzieht, die ebenso flott wie elegant wirkt und das Gesicht reizvoll umrahmt. (Skizzen links.)

Der Abend steht heuer, wie erwähnt, durchaus im Zeichen des Turbans, und zwar wickelt man diese Modelle entweder aus kontrastierendem Materiale in der gleichen Farbe (also etwa aus glänzender mit matter Seide), oder aber aus in der Farbe abgetönten Geweben, wobei ihre Schattierung jener des betreffenden Abendkleides angepaßt sein muß. Als Neuestes aber gelten Turbans, die im Mittelausschnitte eine Spitze bringen, die sehr apart wirkt (letztes Bild, rechts unten).

Willy Ungar.

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

Die Lage der deutschen Studentin.

Der deutsche Akademikerinnenbund veranstaltete im Winter 1927/28 eine statistische Erhebung über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Studentin. Es wurden durch die Erhebung 2384 Studentinnen erfaßt. Bei 779 Studentinnen war der Vater höherer Beamter oder Angestellter, bei 717 mittlerer Beamter oder Angestellter, bei 78 unterer Beamter oder Angestellter, bei 239 war er im freien Beruf, bei 178 betrieb er ein selbständiges Gewerbe, bei 295 war er Kaufmann, Ingenieur oder Chemiker, bei 7 Arbeiter und ebenfalls bei 7 Rentner. Wie das Einkommen der Eltern, so war naturgemäß auch die Höhe des Monatswechsels bei den Studentinnen verschieden. Die finanziell bestgestellte Gruppe mit einem Monatswechsel über 120 Reichsmark beträgt 25,1 Prozent. Die Lage der Werkstudentinnen, 5,3 Prozent, ist die unsicherste. Am günstigsten daran sind die Studentinnen, die im Elternhaus leben können; 675 oder 28,5 Prozent. Von Nebeneinnahmen und Vergünstigungen, wie Stipendien, Darlehen, Freitisch, freie Wohnung usw. bleibt keine Gruppe frei. Fast alle sind auf Nebenerwerb angewiesen. Die Zahl der Werkstudentinnen ist in Berlin am größten. Die Ausgaben für den Lebensunterhalt müssen vielfach zurücktreten hinter den kostspieligen Aufwendungen für die Berufsausbildung. Außer Kolleg- und Gebührengeldern sind Ausgaben erforderlich unter anderem für Instrumente für Medizinerinnen und Zahnärztinnen und vor allem für Bücher. 958 (über 40 Prozent) aller antwortenden Studentinnen konnten keine Bücher kaufen, 204 konnten nur bis zu 10 RM. im Semester dafür aufwenden! Die Folgen dieser Notlage sind: geschwächte Gesundheit und körperliche Ueberanstrengung und durch den Nebenerwerb nicht genügend Zeit zur vollen Vertiefung ins Studium. 1775 Studentinnen bezeichneten sich als gesund, 609 verneinten die Frage. Demnach sind mehr als 25 Prozent von ihnen als nicht ganz gesund zu betrachten. Den Nebenerwerb des größten Teils der erwerbstätigen Studentinnen bildet der Unterricht, meist Nachhilfestunden.

Karlsruher Frauenklub.

Eugenie Brock-Fischl (Klavier) und Margarete Voigt-Schweikert (Violine), Mitglieder des Klubs, gaben am 31. Januar ein Konzert, wodurch die erstgenannte Künstlerin einem größeren Kreise vorgestellt wurde. Der Saal füllte sich erfreulicherweise, trotz der zahlreichen anderweitigen Veranstaltungen, die bereits dem bunten Szepter Karnevals gehorchen. Die Sonate F-moll von Bach-Reger wurde von der in Karlsruhe wohlbekannten und verehrten Margarete Voigt-Schweikert mit der Frische und Klarheit gespielt, die uns unvereinbar mit der Eigenart Bachs ist. Die Klavierbegleitung durch Frau Eugenie Brock-Fischl folgte in feiner Abstimmung und Anlehnung an das beinahe männlich-kraftvolle Spiel der Violine. Was die Pianistin zu geben vermag, das zeigte sich erst in dem Solospiel der Sonate op. 109 von Beethoven. Beherrschung des Technischen ermöglichte es der Künstlerin, die Ausdrucksfähigkeit des Klaviers zu steigern. Frei im Vortrage gestaltete sie eigenartig und selbst dem Zauber der musikalischen Schöpfung hingegeben. Vom Forte im Vivace und Prestissimo vermochte sie in raschem Gefühlswechsel zu einem Andante cantabile überzuleiten, bei dem die romantische Süße der Auffassung und des Anschlages dem Instrumente alle nur möglichen Klangschönheiten entlockte. Spontan gespendeter Beifall löste die letzte Spannung der im fremden Raume Vorspielenden. Was die beiden Künstlerinnen in der Sonate G-moll von Brahms gaben, war Aufschwung, begeistertes Musizieren zu Ehren der holdesten Muse, das willigen Widerhall erweckte bei allen, die dankbar lauschten.

Dr. med. Li. Do.

Der „Wochenspeisezettel"

auch von einer Hausfrau.

Kürzlich las ich an dieser Stelle einen Artikel, der über die — sehr beherzigenswerten — guten Vorsätze einer Hausfrau zum neuen Jahr plauderte.

Da stand u. a., daß der Küchenzettel immer schriftlich für drei Tage voraus gemacht werden solle usw.

Ja, liebe Hausfrau, warum denn nicht für die ganze Woche? Das ist doch garnicht schwierig, und bringt so viele Erleichterungen und Vereinfachungen im Haushalt, daß die halbe Stunde Nachdenken damit reichlich aufgewogen wird.

Darf ich mal vorschlagen, wie man es — meiner Ansicht nach — am besten macht? Donnerstag abend oder Freitag vormittag ist die geeignete Zeit zur Aufstellung des Wochenspeiseplanes. Jede Hausfrau besitzt doch mindestens ein Kochbuch oder hält eine Frauenzeitung, in denen man überall gedruckte Speisezettel findet; ein bißchen strengt man auch den eigenen Kopf an und denkt an Lieblingsgerichte der einzelnen Familienmitglieder. Dann wird ein Zettel geschrieben — ein Wochenkalender mit entsprechendem Platz bei jedem Tage ist noch bequemer — mit Samstag angefangen und bis Freitag vornotiert. Wo abends warm gegessen wird und nicht Reste vom Mittag verbraucht werden, ist das jeweilige Abendgericht natürlich gleich zuzuschreiben.

Aus diesem Wochenzettel zieht man nun alle zu kaufenden Zutaten heraus, prüft in Küche und Speisekammer die diversen Vorräte und notiert, was zu ergänzen ist. (Die hübschen Emailletafeln „Was fehlt uns heute" mit den beweglichen Schiebern bei jeder Rubrik sind dabei sehr von Nutzen.) Jetzt schreibt man für die Lieferanten je einen Bestellzettel aus mit genügend Platz auf der rechten Seite zum Einschreiben der Preise — damit der Kaufmann nicht extra eine Rechnung ausschreiben muß — eventuell kann man auch ein Kontobüchlein benutzen — und schickt oder bringt die Bestellungen in die Geschäfte, die heute ja alle wieder ins Haus liefern. Man hat weiter keine Lauferei und braucht sich nicht mit schweren Körben abzumühen oder das Mädchen damit Zeit verlieren zu lassen. Auch der Metzger bekommt seinen Zettel — falls man kein Telephon hat — und erhält Weisung, z. B. für Sonntag so und so viel Pfund Braten, Dienstag Kalbskoteletten, Donnerstag Leber usw. zu schicken. (Daß man nicht täglich Fleisch essen muß, sowohl im Interesse der Gesundheit als auch des Geldbeutels — dahinter kommt wohl nach und nach jede Hausfrau.)

Samstag bezahlt man dann überall nach den Bestellzetteln seine Schulden, ergänzt dabei noch etwaige Einkäufe, die man gern selbst aussucht, Aufschnitt, Obst usw. und ist nun, wenn man richtig überlegt hat, die ganze folgende Woche von Wirtschaftsbesorgungen befreit und kann die früher dafür verwendete Zeit so schön für andere, nötigere oder liebere Beschäftigungen verwenden.

Seit Jahren hat sich dieses Verfahren bei mir in der Praxis glänzend bewährt — wer macht einen Versuch damit?

*

Aphorismen von Gabriele Reuter.

Liebe ist allerhöchste Bewegtheit des Gefühls.

Für die Kälte
Woll-Hemdhosen · Jacken · Schlüpfhosen · Unterkleider · Strümpfe
Leibbinden für Herren u. Damen
Gamaschenhosen etc.
Reformhaus Neubert, Karlsstraße 29 a

Schnittmuster VOGUE UND STOFFE
VON: Leipheimer & Mende

Auch
Ihre Bett-, Tisch- u. Leibwäsche
kauft
die Dame jedes Standes
auf Teilzahlung
bei der
Deutschen Bekleidungsgesellschaft
m. b. H.
Karlsruhe
Kronenstraße 40, Ecke Markgrafenstraße.

Tisch- Klavier- Nachttisch- Lampen
Große Auswahl, billige Preise.
Beleuchtung KARRER
Amalienstr. 25 a, gegen. Postscheckamt

Deutsche
Frauen
arbeitet nur mit den besten deutschen
C·M·S
Handarbeits-Garnen:
Perl-Stick-Garne
Stickseiden
Indanthren der Firma Indanthren
CARL MEZ & SÖHNE A.-G.
FREIBURG i. B. WIEN
GEGRÜNDET 1785
C·M·S C·M·S
Zu verlangen in jedem einschlägigen Geschäft.
Erforderlichen Falles werden auf Wunsch von der Firma
Carl Mez & Söhne A.-G., Freiburg i. B.
Bezugsquellen aufgegeben.

Nähmaschinen Gritzner Fahrräder
mit Gritzner-Freilaufnabe
Schnellnäher
Über 3½ Millionen im Gebrauch
3500 Stiche in der Minute
Über 400 000 im Gebrauch
Erstklassige deutsche Fabrikate
Vertreter: Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Rondellplatz

Spezialgeschäft
Elisabeth Biehler
Korsetten u. Wäsche
Kaiserpassage 8, Telephon 7557

Versteigerungen

Stammholzversteigerung

Die Gemeinde **Eggenstein** versteigert am **Samstag, den 16. Februar 1929,** vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Eggenstein:

191 Forlenstämme I. und II. Klasse aus dem Neufeldschlag, wozu Kaufliebhaber einladet.

Der Gemeinderat:
Stern.

Stangen- und Brennholz-Versteigerungen

des Forstamts **Karlsruhe-Hardt:**

1. **Montag, 18. Februar,** vormittags 9 Uhr, im „Schwanen" in Friedrichstal Abt. V 3a, V 7b (Förster Barté, Friedrichstal): **3 Bau-, 29 Hopfenstangen, 26 Rebstecken; Brennholzster:** 3 eich., 3 hainbuch., 294 forlene; **Reisprügel:** 19 hainbuch., 28 forl.
2. **Mittwoch, 20. Februar,** mittags 12 Uhr, in der „Rose" in Eggenstein Abt. IV 23 (Förster Morlock, Stutensee): 700 Ster forl. Brennholz.

Für **Aschermittwoch**

Eingetroffen:
4 Waggon
Marinaden

bekannt gute Qualität

aus frischen ausgesuchten Fischen hergestellt, zart u. weissfleischig

In klarer Sauce:
Bismarckheringe
Rollmops
Bratheringe
Geleeheringe
Kron ardinen
1 Liter-Dose Mark **1.-**

In pikannt. Milchsauce:
Bismarck-heringe
Rollmops
1 Liter-Dose Mark **1.10**

Neu eingeführt
Herings-Filet
in Milchsauce ½ Liter-Dose **60 ₰**
in Remoulade ½ Liter-Dose **1.—**

Kronsardinen
½ Liter-Dose **60 ₰**

Achten Sie bitte auf die hervorragende Qualität u. Gewicht. 3340

Sämtliche Marinaden werd. auch often verkauft.

Delikateß-Salzgurken
Stück **4, 6** u. **8** Pfg.

5% Rabatt

Pfankuch

Reste-Verkauf

Mittwoch - Donnerstag - Freitag - Samstag

Kleider- und Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Spitzen und Stickereien, Gardinen, einzelne Stores und Garnituren in Tüll, Etamine und Handarbeit, Möbel- und Dekorationsstoffe, Läuferstoffe

Hermann Tietz

Möbel
Kompl. Zimmer-Einrichtungen, sowie einz. Stücke in formvollendeter, gediegener Ausführung liefern sehr billig
Carl Thome & Co.
Möbelhaus,
Herrenstraße 28, gegenüber der Reichsbank.
Glänz. Anerkennungen.
Auf Wunsch Zahlungserleicht.

Für **Aschermittwoch**

Frisch gewässerte
Stock-Fische
Pfund **35 ₰**
Pfankuch

Pianos
auf Teilzahlung bei
Ph. Hottenstein Sohn.
Karlsruhe.
— Sofienstraße 8. —
Repar., Stimmungen

Chaiselongues,
verstellb., v. 36 ℳ an.
Diwans v. 110 ℳ an.
Matratzen in Wolle von 38 ℳ an.
Kapok 95 ℳ,
Schlaraffia 115 ℳ
Große Auswahl prima Material.
Ia Küchen v. 285 ℳ an
A. Kehrsdorf,
südl. Waldstraße 81.

Neue und gespielte
Pianos
in jeder Preislage, vom billigsten Lern-Klavier bis zum kostbarsten Flügel.
Ludwig Schweisgut
Karlsruhe i. B.
Erbprinzenstr. 4
beim Rondellplatz.

Tanz-Lehr-Institut
J. Braunagel
Kowacks-Anlage 1a
Telephon 5859
Freitag, d. 22. Febr. beginnt
Anfängerkurs.
Einzelunterricht
jederzeit.

Waren-Lieferung.

Der Bedarf d. städt. Fürsorgeamts u. der städt. Fürsorgeanstalten f. d. Rechnungsjahr 1929 an Bekleidungsstücken, Schuhwerk, Leibwäsche und Stoffen wird hiermit zur Vergebung öffentlich ausgeschrieben.

Bemusterte Angebote sind verschlossen und mit entsprechend. Aufschrift versehen bis **Mittwoch, d. 6. März 1929, 12 Uhr,** beim städt. Fürsorgeamt, Amalienstr. 35, Zimmer 63, einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, sowie das Warenverzeichnis können bei der gleichen Stelle eingesehen od. zum Preise von 50 ₰ bezogen werden.

Städt. Fürsorgeamt.

Zu vermieten

Zu vermieten

3 Zimmerwohng. mit Bad, Terrasse, groß hell Werkstatt (Lagerraum) u. Garten in nächstliegendem neuen Stadtteil, auf 1. April (Anwesen kann günstig gekauft werden). Vermittler verbeten. Angeb. unt. Nr. 8799 ins Tagblattbüro.

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

mit Bad, Mansarde, Veranda, in Neubau Kriegsstr. auf sofort zu vermieten. **Braun,** Yorkstr. 23. Tel. 3656.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Baumeisterstraße 42, part., links.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Westendstr. 51, II.

Eckladen

mit 2 Schaufenster u. Keller, sofort zu vermieten. Einrichtung für Kolw. vorhanden. Zu erfr. **Grießhaber,** Yorkstr. 41, Tel. 5905.

Werkstätte

evtl. Lagerraum, mit oder ohne Büro
zu vermieten.
Rüppurrerstraße 32.

Mietgesuche

Beamtenfamilie (3 Personen) sucht
4 Zimmerwohng.
Preisangeb. unt. Nr. 8817 ins Tagblatt.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung,
1. oder 2. Stock, von kinderl. wohnberecht. Ehepaar sof. od. später gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. 8587 ins Tagblatt. erbet.

Moderne, sehr geräumige hochherrschaftliche
3 u. 4 Z.-Wohnungen
mit Warmwasserheizung und reichlichem Zubehör in der
Neuen Bahnhofstraße 5 und 7
(Südlage bei der Karlstraße), 2 u. 3 Treppen hoch sofort beziehbar, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. Baugeschäft **Wilhelm Stober,** Rüppurrerstraße 13. Telephon 87.

3 Zimmer-Wohnung

mit Bad usw., in schöner Lage und nur gutem Hause, auf 1. April ds. Js. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 8588 ins Tagblatt. erb.

Angesehene alte Versicherungsgesellschaft sucht tüchtigen, in Leben-, Unfall- und Haftpflicht durchaus erfahr.

Inspektor

für Karlsruhe und Bezirk.

Die Stellung ist als Dauerstellung gedacht, ist ausbaufähig und mit **zeitgemäßen festen Bezügen,** Spesen und Provision ausgestattet.

Weitgehendste Unterstützung ist durch vorhandene **wertvolle Beziehungen** u. konkurrenzfähiges Material gegeben. **Vertragsabschluß mit der Direktion.**

Gefl. Offerten erbet. unt. **H. B. 8984** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Zur Führung einer Filiale sucht seines Spezialgeschäft der Lebensmittelbranche tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

zu sofortigem Eintritt im Alter von 22 bis 25 Jahren. Angebote mit Bild und Zeugnisabschrift. unt. Nr. 8815 ins Tagblatt. erb.

Tüchtige Vertreter

möglichst bei Hotels und Gaststätten eingeführt in allen Bezirken Deutschlands **gesucht.** Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Schriftliche Angebote an **Metall-Verchromung J. Doerr, Heidelberg,** Zähringerstraße 45, part.

Existenz

ist tüchtigem Kaufmann aus der Konfektionsbranche geboten durch Erwerb eines Geschäfts unter äußerst günstigen Bedingungen in großer Stadt Badens. Erforderlich 5 bis 10 Mille.
Angebote an
Bücherrevisor Spannagel,
Mannheim, Wespinstraße 4.

Lehrstellen für Mädchen gesucht:

Blumenbinderinnen, Maschinenstrickerinnen, Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Weißnäherinnen, Friseusen, Einlegerinnen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen

Lehrstellen für Knaben gesucht:

Techniker, Zeichner.

Lehrlinge gesucht als:

Bauschlosser, Blechner, Huf- und Wagenschmiede, Eisendreher, Former, Gürtler, Kupferschmiede, Maschinenschlosser, Metallschleifer, Kernmacher.

Arbeitsamt Karlsruhe,
Zähringerstraße 45,
Abteilung Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung.
Geöffnet jeden Nachmittag von ½3—6 Uhr, Samstags nur vormittags von 8—12 Uhr.

Kaufen Sie bei der Kälte meinen vorzüglichen u. preiswerten
Weinbrand
ferner
Kirschwasser Arrak Rum Weine
10 Prozent Rabatt

Stellengesuche

Intelligente
Stenotypistin
sucht
Anfangsstellung für Nachmittags.
Angeb. unt. Nr. 8818 ins Tagblatt. erbet.

Suche für meine 15j. Tochter Anfangsstelle
auf Büro.
Angeb. unt. Nr. 9109 ins Tagblatt. erbet.

Suche f. 17j. Tochter, die gesund u. fleißig ist, auch etwas Kochkenntnisse hat, **Stellung** in kl. pünktlich., gut. Haushalt. Ang. u. Nr. 8819 i. Tagbl.

Zu verkaufen

Häuser u. Geschäft
allerorts hat stets zu verkaufen.
Georg Fleischmann,
Augustastraße Nr. 9.
Telephon 2724

Verkauf oder Tausch.
Kompl. ungebrauchtes **Tafelbesteck 800 Silber,** mod. Künstlermodell, etwa 1000 ℳ wert, besond. Umstände halber **sehr billig zu verkaufen** od. gegen **Briefmarken,** mögl. altdeutsche, zu **vertausch.** Ausführliche Angeb. unt. Nr. 9103 i. Tagblattbüro erbet.

Pol. Büfett, Kommoden, Vertiko, groß. Spiegel m. Goldrahmen, verschied. Regulateure, alle gut geh., Nähmaschine, 1- und 2tür. Schränke, weiß Emailleherd m. Gasherd, dunk. eich. Diplomatenschreibtisch, Waschkommoden mit Marm. und Spiegelaufs., einfache Waschkommoden, Küchenschränke, mod. neue Kücheneinrichtung, alles billigst bei **Eug. Walter,** Ludwig-Wilhelmstraße 5.

Gutgehende
Schneiderei
mit 2 Familienwohnungen im Kr. Offenburg zu verkaufen. Preis 10 000 ℳ. Angeb. unt. Nr. 9107 ins Tagblatt. erbet.

2 gl., hochh. Betten, inl. Betten v. 15 ℳ an, 2 gl. Kapok-Matratzen 90 ℳ, Federbetten, eint. Schränke v. 17 ℳ an, zweitür. Schränke v. 30 ℳ an, Waschkomm. 20 ℳ, mit Marmor 40 ℳ, Kommode 10 ℳ, Frisiertoilette, hell eiche, Bücherschrank, vol., 100 ℳ, Diwan 40 ℳ, Chaiselong., neu bez., 40 ℳ, Küchenschrank 15 ℳ, Kredenz 35 ℳ, sowie sonst. Möbel, alles sehr billig. **D. Gutmann,** Rudolfstr. 12, An- u. Verkf.

Zu verkaufen:
2 weiße Stühle, 1 Gondel, 1 weißer Schrank (2tür.), eine Vorstellstoffwand, ein Tisch, zus. 160 ℳ. Hirschstraße 95, II. 14—17 Uhr. **Philipp.**

Grudeherd, weiß emailliert, gut erhalten, weg. Umzug billig zu verkaufen: Zollnstraße 41, I.

Kaufgesuche

Ein gebrauchter
Kabinenkoffer
gesucht. Adr. zu erfragen im Tagblatt.

Unterricht

Tanz-Institut Vollrath
Kaiserstr. 235
nächst d. Hirschstr.
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht.
Anmeldung jederzeit

Mittagstisch

verl. od. erfahren Sie schnell und gut durch eine kleine Anzeige im Karlsruher Tagblatt

Nürnberger Bürger-Zeitung

Organ der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) · Nürnberger Hausbesitzerzeitung · Einzige täglich erscheinende Mittelstandszeitung Bayerns.

Die umfassende Verbreitung bei den Kreisen von Hausbesitz, Handel, Handwerk und Gewerbe in Nürnberg und Fürth wie beim gesamten Mittelstand in ganz Franken sichert allen Inserenten die besten Erfolge. Erscheint täglich werktags · Verlangen Sie unverbindl. Probenummern u. Preisangebot

In einem Spezial-Haus
Reste-Verkauf
das nur das Beste vom Besten führt ist immer etwas **ganz Ungewöhnliches**

Kleider-, Mantel-, Samt-, Seidenstoff-Reste
Preise nur noch Bruchteile

Serie I durchweg m 0.90	Serie II durchweg m 1.50	Serie III durchweg m 1.85	
Serie IV durchweg m 2.40	Serie V durchweg m 2.85	Serie VI durchweg m 3.60	
Mantelstoffe, reine Wolle, 130 140	6.80	4.80	3.80 2.80
Waschsamt-Reste, erstkl., fehlerf. Qual	3.90	2.35	1.70
Schwarze Samt-Reste	6.50	4.50	3.80

OTTO LEWIN
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. im Friedrichshof
Haltestelle Germania. Dem Warenkaufabkommen der Badischen und Bayerischen Beamtenbank angeschlossen